

(19)



(11)

EP 3 372 738 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
20.07.2022 Patentblatt 2022/29

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
E03C 1/042^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **18160889.4**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
E03C 1/042; E03C 2201/50

(22) Anmeldetag: **09.03.2018**

(54) **ROSETTE MIT VERRINGERTER KLAPPERNEIGUNG FÜR UNTERPUTZ INSTALLIERTE SANITÄRARMATUREN**

ROSETTE WITH REDUCED RATTLING FOR FLUSH MOUNTED SANITARY ARMATURES

ROSETTE À BRUIT DE CLIQUETIS RÉDUIT POUR ROBINETTERIES SANITAIRES

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **10.03.2017 DE 102017105189**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.09.2018 Patentblatt 2018/37

(73) Patentinhaber: **Grohe AG**
58653 Hemer (DE)

(72) Erfinder:
• **Kinikarslan, Turgut Witten (DE)**
• **Philipps-Liebich, Hartwig 58706 Menden (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A1- 10 219 471 DE-A1-102013 003 823
DE-A1-102015 009 105

EP 3 372 738 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verkleidungssystem beinhaltend als Komponenten

- a. einen Deckel, mit
- b. einer den Deckel mindestens teilweise umlaufenden ersten Befestigungsgeometrie;
- c. eine zum Befestigen des Deckels ausgebildete Trägerplatte;
- d. eine die Trägerplatte mindestens teilweise umlaufende elastische Befestigungsgeometrie;

wobei die erste Befestigungsgeometrie und die elastische Befestigungsgeometrie zum Formschluss miteinander ausgebildet und angeordnet sind, ein dieses einsetzendes Verfahren und die Verwendung des Verkleidungssystems. Ein Verkleidungssystem gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 ist aus der Druckschrift DE 10 2013 003 823 A1 bekannt.

[0002] Die meisten Bestandteile moderner Haustechnik, insbesondere Rohrleitungen, sind unsichtbar in Gebäuden vorgesehen. Dazu werden diese in Wänden bzw. in Schächten montiert. Dennoch ist es notwendig zum Betrieb der Haustechnik Steuerelemente vorzusehen. Auch bei diesen ist es bevorzugt, dass nur der für die Bedienung notwendige Teil dieser Steuerelemente sichtbar ist. Der andere die eigentliche Funktion aufweisende Teil wird, genauso wie andere Bestandteile der Haustechnik "unter Putz" vorgesehen. Dazu ist es häufig notwendig in Wänden Löcher vorzusehen, die diese Steuerelemente und andere Bestandteile der Haustechnik aufnehmen. Eine Reihe kommerzieller Verkleidungssysteme, die in der Regel Abdeckrosetten als Deckel verwenden, sind im Stand der Technik bekannt. Beim Bedienen oder Warten der Steuerelemente kommt es häufig zum Kontakt zwischen der bedienenden Person und dem Deckel des Verkleidungssystems. Bei diesem Kontakt entstehen, insbesondere wenn die Wandfläche mit verfugten Fliesen ausgelegt ist, störende Klappergeräusche.

[0003] In der DE 102 19 471 A1 ist ein Verkleidungssystem beschrieben, welches eine Formschlussverbindung zwischen einer Geometrie einer Trägerplatte und einer Geometrie eines Deckels nutzt.

[0004] Die DE 10 2015 009 105 A1 schließlich zeigt eine andere Art der Verbindung zwischen einem Deckel und einer Trägerplatte, wobei ein elastisches Sicherungsband von außen eingesetzt wird, um eine Formschlussverbindung zu stabilisieren.

[0005] Der vorliegenden Erfindung liegt allgemein die Aufgabe zugrunde zur Behebung eines oder mehrerer sich aus dem Stand der Technik ergebenden Nachteile beizutragen. Insbesondere besteht eine erfindungsgemäße Aufgabe darin, Verkleidungssysteme mit einer geringeren Geräuschentwicklung beim Bedienen bereitzustellen, die sich weiterhin gut zum Einbau und zur Wartung der Steuerelemente eignen, ohne dass es zu einem

besonderen Einsatz von Werkzeugen kommen muss.

[0006] Einen Beitrag zur Lösung mindestens einer der vorstehenden Aufgaben leistet ein Verkleidungssystem gemäß einer Ausführungsform 1, wie sie in Anspruch 1 beschrieben ist.

5

[0007] Bevorzugt ist es, dass die erste Befestigungsgeometrie den Deckel zu mindestens 50 %, bevorzugt mindestens 70 % und besonders bevorzugt mindestens 90 % umläuft. Es ist weiterhin bevorzugt, dass die elastische Befestigungsgeometrie den Deckel zu mindestens 50 %, bevorzugt mindestens 70 % und besonders bevorzugt mindestens 90 % umläuft. Ferner ist es bevorzugt, dass das elastische Befestigungselement Teil einer Dichtung ist. Vorzugsweise ist das elastische Befestigungselement einstückig mit der Dichtung ausgebildet.

10

15

[0008] In einer Ausführungsform 2 ist das Verkleidungssystem nach der Ausführungsform 1 ausgestaltet, wobei die elastische Befestigungsgeometrie eine Lippe aufweist. Hierbei ist es bevorzugt, dass die Lippe im Fall des eingebauten Verkleidungssystems die Wand berührt. Zudem ist es bevorzugt, dass der Deckel im Fall des eingebauten Verkleidungssystems in die Lippe berührt.

20

25

[0009] Die Lippe ist vorzugsweise so ausgestaltet, dass diese einen direkten Kontakt zwischen Deckel und Wand im Fall des eingebauten Verteilungssystems vermeidet. Vorzugsweise ist die Lippe im wesentlichen als Dreieck ausgebildet, wobei die Basis des Dreiecks ein Teil der Befestigungsgeometrie bildet und die beiden Schenkel dieses Dreiecks im Fall des eingebauten Verteilungssystems die Wand und den Deckel berühren. Vorzugsweise umläuft die Lippe mindestens 50 %, bevorzugt mindestens 70 % und besonders bevorzugt mindestens 90 % des Umfanges der Befestigungsgeometrie. So kann erreicht werden, dass die Lippe an möglichst vielen Bereichen zwischen Deckel und Wand im Fall des eingebauten Verkleidungssystems einen direkten Kontakt zwischen Wand und Decke vermeidet.

30

35

[0010] In einer Ausführungsform 3 ist das Verkleidungssystem nach der Ausführungsform 1 oder 2 ausgestaltet, wobei die elastische Befestigungsgeometrie eine Schnappgeometrie eingerichtet und ausgebildet zum einschnappen in die erste Befestigungsgeometrie aufweist. Die Schnappgeometrie ist vorzugsweise als Wulst ausgebildet. Dieser Wulst befindet sich bevorzugt im Fall des eingebauten Verkleidungssystems im Vergleich zu der Lippe weiter von der Wand entfernt. Weiterhin ist es bevorzugt, dass beim Aufsetzen des Deckels auf die Trägerplatte ein Teil der Schnappgeometrie, insbesondere der Wulst, eingedrückt und, wenn der Deckel weiter zur Wand bewegt wird, entspannt wird.

40

45

50

[0011] Erfindungsgemäß ist die elastische Befestigungsgeometrie aus einem Elastomer gebildet. Wenn die elastische Befestigungsgeometrie Teil einer Dichtung ist, ist diese bevorzugt auch aus einem Elastomer gebildet. Als Elastomere kommen insbesondere die in Betracht, die ein reversibles Eindringen durch Handkraft erlauben. So kann der Deckel ohne den Einsatz beson-

55

derer Werkzeuge auf die Schnappgeometrie der elastischen Befestigungsgeometrie formschlüssig aufgesetzt und verbunden werden. Ferner erlaubt die Auswahl derartiger Elastomere auch das Lösen des Deckels von Hand ohne des Einsatzes besonderer Werkzeuge. Bevorzugte sind Elastomere, die nach dem irreversiblen Eindrücken einen Zeitraum in einem Bereich von 1-20 Sekunden, vorzugsweise in einem Bereich 1-5 Sekunden und besonders bevorzugt in einem Bereich 1-3 Sekunden benötigen, bis sie die Ausgangsposition vor dem irreversiblen Eindrücken wieder erreicht haben. Besonders bevorzugte Elastomere sind thermoplastische Elastomere. Das Elastomer kann gemäß einer Ausgestaltung als Schaum vorliegen. Bevorzugt ist hierbei, dass die Oberfläche dieser Schäume versiegelt ist. Vorzugsweise ist die elastische Befestigungsgeometrie einstückig ausgebildet und daher ebenso bevorzugt im wesentlichen vollständig aus dem Elastomer gebildet.

[0012] In einer Ausführungsform 4 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, wobei das Elastomer ausgewählt ist aus der Gruppe bestehend aus Kautschuk, Polyisopren, Polybutadien, Polyurethan und Polysilan oder einer Kombination aus mindestens zwei davon. Das erfindungsgemäße Elastomer besteht in einer Ausgestaltung aus einer Mischung aus mindestens zwei der vorstehend genannten Elastomeren. Das erfindungsgemäße Elastomer besteht in einer weiteren Ausgestaltung aus einem Copolymer. Vorzugsweise werden derartige Copolymere aus zwei oder mehr Monomeren ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Ethylen, Propylen, Butadien und Isopren gebildet. In diesem Zusammenhang ist insbesondere Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk zu nennen.

[0013] Das Verkleidungssystem ist erfindungsgemäß so ausgestaltet, dass die erste Befestigungsgeometrie starrer ist als die elastische Befestigungsgeometrie. Der Deckel ist vorzugsweise aus einem Material wie Metall oder hartem Kunststoff ausgebildet. Die erste Befestigungsgeometrie ist aus einem Material wie z.B. Metall oder hartem Kunststoff ausgebildet. Erfindungsgemäß ist dieses Material so fest, dass es dazu geeignet ist, das vorstehend diskutierte Elastomer einzudrücken, ohne dabei selber eingedrückt oder in anderer Weise verformt zu werden. Typische Metalle in diesem Zusammenhang sind Stahl, insbesondere Stahlblech, oder Aluminium. Als bevorzugte Kunststoffe sind hier Polystyrol, Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymer, Polypropylen, Polyamid, Polycarbonat und andere Thermoplaste zu nennen.

[0014] In einer Ausführungsform 5 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, wobei die erste Befestigungsgeometrie eine Ausnehmung oder eine Wölbung oder beides, jeweils eingerichtet und ausgebildet zum formschlüssigen Aufnehmen der elastischen Befestigungsgeometrie, aufweist. In diesem Zusammenhang ist es bevorzugt, dass die Wölbung so ausgebildet ist, dass beim aufschieben des Deckels mit der ersten Befesti-

gungsgeometrie auf die elastische Befestigungsgeometrie die Wölbung das Elastomer eindrückt. Sofern eine Ausnehmung in der ersten Befestigungsgeometrie vorgesehen ist, befindet sich diese vorzugsweise im Vergleich zu der Wölbung näher zur Wand. Die Ausnehmung erlaubt ein entspannen des zuvor zusammengerückten Elastomers. Damit wird die erste Befestigungsgeometrie in seiner Position durch die elastische Befestigungsgeometrie fixiert. Eine im Querschnitt bevorzugt Haken-artig ausgebildete erste Befestigungsgeometrie verhakt sich dieses nach Eindrücken und übergleiten des Wulst der elastischen Befestigungsgeometrie, in dem sich der Wulst in der Ausnehmung der ersten Befestigungsgeometrie entspannt.

[0015] In einer Ausführungsform 6 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, wobei der Teil des Deckels, der im Fall einer Wandmontage des Verkleidungssystems zur Wand weist, durch mindestens ein zwischen der Wand und dem Deckel befindliches Trennteil der elastischen Befestigungsgeometrie von der Wand getrennt ist. Vorzugsweise ist das Trennteil in Form einer Lippe ausgebildet. Die vorstehend im Zusammenhang mit der Lippe erfolgten Ausführungen gelten hier in gleicher Weise.

[0016] Erfindungsgemäß weist die Trägerplatte eine die Trägerplatte mindestens teilweise umlaufende Dichtung auf. Die Dichtung ist vorzugsweise aus einem Elastomer gebildet. Daher gelten in diesem Zusammenhang die vorstehenden Ausführungen auch hier. Vorzugsweise ist die Dichtung in dem Bereich der Trägerplatte angebracht, der, im Fall der Montage in einem Loch, von diesem aufgenommen wird. Vorzugsweise dichtet die Dichtung die Trägerplatte gegen diese Wandung des Lochs ab. Auch im Zusammenhang mit der Dichtung ist es bevorzugt, dass diese den durch die Wandöffnung aufgenommenen Bereich der Trägerplatte zu mindestens 50 %, vorzugsweise mindestens 70 % und besonders bevorzugt mindestens 90 % umgibt. Auch hier kann durch diese Maßnahme sichergestellt werden, dass die Trägerplatte an möglichst vielen Stellen des Lochs bzw. der Wandung gegen diese abgedichtet ist.

[0017] In einer Ausführungsform 7 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, wobei die Dichtung eine Rille aufweisende Dichtungsoberfläche aufweist. Durch diese Ausgestaltung der Oberfläche wird eine formschlüssige oder reibschlüssige Verankerung der Trägerplatte in der Wandöffnung unterstützt. Vorzugsweise werden die Rillen auf der Dichtungsoberfläche durch umlaufende Ringe gebildet.

[0018] In einer Ausführungsform 8 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, beinhaltend zusätzlich ein Steuerelement. Das Steuerelement ist vorzugsweise als Mischer oder Ventil ausgebildet. Eine andere bevorzugte Art von Steuerelementen sind Verbrauchszähler. Es ist ebenso bevorzugt, dass zwei und mehr Steuere-

lemente in dem erfindungsgemäßen Verkleidungssystem aufgenommen sind. Hierdurch lassen sich das oder die Steuerelemente sicher und optisch ansprechend als Unterputzaggregate vorsehen.

[0019] In einer Ausführungsform 9 ist das Verkleidungssystem nach einer der vorhergehenden Ausführungsformen ausgestaltet, wobei das Verkleidungssystem in einer Wand vorgesehen ist. Bevorzugt befinden sich die Wände in Sanitärräumen oder Haushaltsräumen. Bevorzugte Sanitärräume sind Bäder und Toiletten. Bevorzugte Haushaltsräume sind Küchen, Hauswirtschaftsräume oder Waschküchen.

[0020] Einen Beitrag zur Lösung mindestens einer der vorstehenden Aufgaben leistete eine Ausführungsform 10 als ein Verfahren zum Herstellen einer Unterputzeinrichtung beinhaltend die Schritte

- a. Bereitstellen einer Wand mit einem Loch;
- b. Verschließen des Lochs mit dem Verkleidungssystem nach einem der vorhergehenden Ausführungsformen.

[0021] In Zusammenhang mit dem erfindungsgemäßen Verfahren ist es bevorzugt, dass die Wand mit dem Loch auf Baustellen von Gebäuden, insbesondere bei deren Errichtung oder Umbau, bereitgestellt wird. Üblicherweise verbirgt sich hinter der Wand ein Leitungssystem, das insbesondere Wasser, vorzugsweise Warmwasser und Kaltwasser, Gas oder andere Versorgungsträger eines Gebäudes führt. Die in diesem Leitungssystem geführten Versorgungsträger werden über Steuerelemente, vorzugsweise Ventile oder Mischer, geregelt. Wesentliche Teile dieser Steuerelemente befinden sich hinter der Wand oder in dem Loch. Dieses Loch gilt es nun zu verschließen, wobei das erfindungsgemäße Verkleidungssystem, vorzugsweise durch Abdecken oder Einsetzen oder beides, das Loch verschließt. Vorzugsweise erfolgt das Verschließen der Gestalt, dass das Loch nicht mehr sichtbar ist. Weiterhin ist es bei dem Verschließen bevorzugt, dass das Loch feuchtigkeits- und staubdicht verschlossen wird.

[0022] Einen Beitrag zur Lösung mindestens einer der vorstehenden Aufgaben leistete eine Ausführungsform 11 als eine Verwendung des Verkleidungssystems nach einem der Ausführungsformen 1 bis 9 zur Verkleidung von Unterputzeinrichtungen in mit verfugten Fliesen ausgelegten Wänden, was zum Reduzieren von Geräuschen von Vorteil ist. Als Geräusche kommen insbesondere die in Betracht, die bei Berührung des Deckels während der Handhabung von Steuerelementen entstehen. Hierunter fallen insbesondere Klappergeräusche, die beispielsweise entstehen, wenn eine bedienende Person an den Deckel stößt. Derartige Klappergeräusche entstehen insbesondere an Wandflächen mit Fliesen und insbesondere dann, wenn zwischen den Fliesen Fugen bestehen.

[0023] Die Erfindung wird im Folgenden durch Beispiele und Zeichnungen genauer dargestellt, wobei die Bei-

spiele und Zeichnungen keine Einschränkung der Erfindung bedeuten. Die Zeichnungen sind, sofern nicht anders angegeben, nicht maßstabsgetreu.

[0024] Es zeigen:

- Figur 1 eine schematische Darstellung eines erfindungsgemäßen Verkleidungssystems;
- Figur 2 eine schematische Querschnittsdarstellung eines erfindungsgemäßen Verkleidungssystems;
- Figur 3 eine schematische Querschnittsdarstellung eines Ausschnitts des erfindungsgemäßen Verkleidungssystems aus Figur 2.

[0025] Figur 1 zeigt eine schematische Darstellung eines erfindungsgemäßen Verkleidungssystems 0. Das erfindungsgemäße Verkleidungssystem 0 dient zur Abdeckung eines Lochs 5 in einer Wand 1. Das Verkleidungssystem 0 weist eine Trägerplatte 3 auf. Die Trägerplatte 3 ist so eingerichtet und ausgestaltet, dass diese mit den Wandungen 6 des Lochs 5 abschließt oder diese mit ihrer größeren Fläche überdeckt. Die Trägerplatte weist eine oder mehrere Aussparungen 7 auf, in der Steuerelemente 8 aufgenommen werden können. Die Trägerplatte 3 weist eine Dichtung mit einer elastischen Befestigungsgeometrie 4 auf. Die Dichtung 4 umläuft den Rand der Trägerplatte 3. Ferner weist das Verkleidungssystem 0 einen Deckel 2 auf. Der Deckel 2 ist so eingerichtet und ausgestaltet, dass dieser die Fläche der Trägerplatte 3 mindestens überdeckt. Der Deckel 2 weist ein oder mehrere weitere Aussparungen 9 auf, die ebenso wie die Aussparung 7 zur Aufnahme von einer mehreren Steuerelementen 8 geeignet sind.

[0026] Figur 2 zeigt eine schematische Querschnittsdarstellung eines erfindungsgemäßen Verkleidungssystems 0. Der Deckel 2 weist eine den Deckel 2 umlaufende Deckelwand 10 mit einer Innenfläche 11 auf. Teile der Innenfläche 11 drücken auf eine Oberfläche 12 der elastischen Befestigungsgeometrie 4.2 auf der Trägerplatte 3 zum Ausbilden einer formschlüssigen Verbindung. Weiterhin weist die elastische Befestigungsgeometrie 4.2 eine Lippe 4.1 auf. Diese Lippe 4.1 ist zwischen einem Rand 2.2 der Deckelwand 10 und der Wand 1 vorgesehen. Die Lippe 4.1 soll ein Anstoßen des Rand 2.2 an die Wand 1 erschweren. Ferner weist die Trägerplatte 3 eine Dichtung 4.3 auf. Die Dichtung 4.3 beginnt im Vergleich zu der elastischen Befestigungsgeometrie 4.2 weiter entfernt von der Innenfläche 11 und wird im Fall des Einbaus in das Loch 5 der Wand 1 durch das Loch 6 mindestens teilweise aufgenommen, wobei die Dichtung 4.3 über eine Rille 14 mit der Wandung 6 des Lochs 5 formschlüssig oder reibschlüssig verbunden ist.

[0027] Figur 3 zeigt eine schematische Querschnittsdarstellung eines Ausschnitts des erfindungsgemäßen Verkleidungssystems 0 aus Figur 2. Sofern in der Figurenbeschreibung der Figur 3 nicht zu Bezugsziffern ausgeführt wurde, wird auf die Ausführungen in Figur 2 verwiesen. Die elastische Befestigungsgeometrie 4.2 weist

eine Schnappgeometrie 16 auf. Von der Wand 1 aus gesehen folgt auf die Lippe 4.1 die Schnappgeometrie 16. In der Schnappgeometrie 16 ist von der Wand 1 aus gesehen zunächst eine Senke 17 ausgebildet, auf die ein Wulst 18 folgt. Zum formschlüssigen verbindenden mit der elastischen Befestigungsgeometrie 4.2 weist die Deckelwand 10 eine erste Befestigungsgeometrie 2.1 auf. In Richtung des Schubrichtung Falls 19 gesehen weist die 1. Befestigungsgeometrie 2.1 eine Ausnehmung 14 gefolgt von einer Wölbung 15 auf. Beim Aufsetzen des Deckels 2 auf die Trägerplatte 3 wird der Deckel 2 in Schubrichtung 19 bewegt dabei drückt die Wölbung 15 den elastischen Wulst 18 zunächst zusammen. Sodann geleitet die Wölbung 15 weiter in die Senke 17, wobei sich der Wulst 18 in die Ausnehmung 14 entspannt.

Bezugszeichenliste

[0028]

0	Verkleidungssystem	
1	Wand	
2	Deckel	
3	Trägerplatte	
4	Dichtung mit elastischer Befestigungsgeometrie	25
5	Loch	
6	Wandungen	
7	Aussparungen	
8	Steuerelement	
9	Weitere Aussparungen	
10	Deckelwand	
11	Innenfläche	
12	Oberfläche	
2.1	Erste Befestigungsgeometrie	
2.2	Rand	35
4.1	Lippe/Trennteil	
4.2	Elastische Befestigungsgeometrie	
13	Rille	
4.3	Dichtung	
14	Ausnehmung	40
15	Wölbung	
16	Schnappgeometrie	
17	Senke	
18	Wulst	
19	Schubrichtung	45
20	Dichtungsoberfläche	

Patentansprüche

1. Ein Verkleidungssystem (0) beinhaltend
 - a. einen Deckel (2) mit
 - b. einer den Deckel (2) mindestens teilweise umlaufenden ersten Befestigungsgeometrie (2.1);
 - c. eine zum Befestigen des Deckels (2) ausgebildete Trägerplatte (3);
 - d. eine die Trägerplatte (3) mindestens teilweise

umlaufende elastische Befestigungsgeometrie (4.2);

wobei die erste Befestigungsgeometrie (2.1) und die elastische Befestigungsgeometrie (4.2) zum Formschluss miteinander ausgebildet und angeordnet sind, und wobei die erste Befestigungsgeometrie (2.1) starrer ist als die elastische Befestigungsgeometrie (4.2),

dadurch gekennzeichnet, dass die elastische Befestigungsgeometrie (4.2) aus einem Elastomer gebildet ist, dass die erste Befestigungsgeometrie (2.1) aus einem Material gebildet ist, das so fest ist, dass es dazu geeignet ist, das Elastomer einzudrücken, ohne dabei selber eingedrückt oder in anderer Weise verformt zu werden, dass die Trägerplatte (3) eine die Trägerplatte (3) mindestens teilweise umlaufende Dichtung (4.3) aufweist, wobei die Dichtung (4.3) die Trägerplatte (3) gegen die Wandung eines Lochs in einer Wand in Radialrichtung abdichten kann.

2. Das Verkleidungssystem (0) nach Anspruch 1, wobei die elastische Befestigungsgeometrie (4.2) eine Lippe (4.1) aufweist.

3. Das Verkleidungssystem (0) nach Anspruch 1 oder 2, wobei die elastische Befestigungsgeometrie (4.2) eine Schnappgeometrie (16) eingerichtet und ausgebildet zum einschnappen in die erste Befestigungsgeometrie (2.1) aufweist.

4. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Elastomer ausgewählt ist aus der Gruppe bestehend aus Kautschuk, Polyisopren, Polybutadien, Polyurethan und Polysilan oder einer Kombination aus mindestens zwei davon.

5. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die erste Befestigungsgeometrie (2.1) eine Ausnehmung (14) oder eine Wölbung (15) oder beides, jeweils eingerichtet und ausgebildet zum formschlüssigen Aufnehmen der elastischen Befestigungsgeometrie (4.2), aufweist.

6. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Teil des Deckels (2), der im Fall einer Wandmontage des Verkleidungssystems zur Wand (1) weist, durch mindestens ein zwischen der Wand (1) und dem Deckel (2) befindliches Trennteil (4.1) der elastischen Befestigungsgeometrie (4.2) von der Wand (1) getrennt ist.

7. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorher-

gehenden Ansprüche, wobei die Dichtung (4.3) eine Rille (13) aufweisende Dichtungsfläche (20) aufweist.

8. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, beinhaltend zusätzlich ein Steuerelement (8).

9. Das Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Verkleidungssystem in einer Wand (1) vorgesehen ist.

10. Ein Verfahren zum Herstellen einer Unterputzeinrichtung beinhaltend die Schritte

- a. Bereitstellen einer Wand (1) mit einem Loch (5);
- b. Verschließen des Lochs (5) mit dem Verkleidungssystem (0) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

11. Eine Verwendung des Verkleidungssystems (0) nach einem der Ansprüche 1 bis 9 zur Verkleidung von Unterputzeinrichtungen in mit verfugten Fliesen ausgelegten Wänden.

Claims

1. A covering system (0), including

- a. a cover (2) with
- b. a first mounting geometry (2.1) at least partially extending around the cover (2); and
- c. a carrier plate (3) formed for mounting the cover (2);
- d. an elastic mounting geometry (4.2) at least partially extending around the carrier plate (3);

wherein the first mounting geometry (2.1) and the elastic mounting geometry (4.2) are formed and arranged to be in positive engagement with one another, and wherein the first mounting geometry (2.1) is more rigid than the elastic mounting geometry (4.2),

characterized in that the elastic mounting geometry (4.2) is formed from an elastomer, that the first mounting geometry (2.1) is formed from a material which is so strong that it is suitable for pressing in the elastomer without itself being pressed in or otherwise deformed, that the carrier plate (3) has a seal (4.3) at least partially extending around the carrier plate (3), wherein the seal (4.3) is capable to seal the carrier plate (3) against the wall of a hole in a wall in the radial direction.

2. The covering system (0) according to claim 1, wherein the elastic mounting geometry (4.2) has a lip (4.1).

3. The covering system (0) according to claim 1 or 2, wherein the elastic mounting geometry (4.2) has a snap geometry (16) which is configured and formed to snap into the first mounting geometry (2.1).

4. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, wherein the elastomer is selected from a group consisting of rubber, polyisoprene, polybutadiene, polyurethane and polysilane or a combination of at least two thereof.

5. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, wherein the first mounting geometry (2.1) comprises a recess (14) or a curvature (15) or both, each configured and formed for positively receiving the elastic mounting geometry (4.2).

6. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, wherein the part of the cover (2), which part faces the wall (1) if the covering system is wall mounted, is separated from the wall (1) by at least one separator (4.1) of the elastic mounting geometry (4.2) that is situated between the wall (1) and the cover (2).

7. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, wherein the seal (4.3) has a sealing surface (20) comprising a groove (13).

8. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, additionally comprising a control element (8).

9. The covering system (0) according to any one of the preceding claims, wherein the covering system is provided in a wall (1).

10. A method for manufacturing a flush-mounted device, comprising the steps:

- a. providing a wall (1) with a hole (5);
- b. closing the hole (5) with the covering system (0) according to any one of the preceding claims.

11. A use of the covering system (0) according to any one of claims 1 to 9 for covering flush-mounted devices in walls laid out with grouted tiles.

Revendications

1. Un système d'habillage (0), comprenant

- a. un couvercle (2) avec
- b. une première géométrie de fixation (2.1), en-

tourant au moins en partie le couvercle (2) ;
 c. une plaque de support (3), conçue pour fixer le couvercle (2) ;
 d. une géométrie de fixation (4.2) élastique, entourant au moins en partie la plaque de support (3) ;

la première géométrie de fixation (2.1) et la géométrie de fixation (4.2) élastique étant conçues et placées pour une complémentarité de forme réciproque, et la première géométrie de fixation (2.1) étant plus rigide que la géométrie de fixation (4.2) élastique, **caractérisé en ce que** la géométrie de fixation (4.2) élastique est conçue en un élastomère, **en ce que** la première géométrie de fixation (2.1) est conçue en une matière qui est si solide qu'elle est apte à enfoncer l'élastomère, sans être elle-même enfoncée ou déformée d'une autre manière à cet effet, **en ce que** la plaque de support (3) comporte un joint (4.3) entourant au moins en partie la plaque de support (3), le joint (4.3) étant susceptible d'assurer l'étanchéité de la plaque de support (3) contre la paroi d'un trou dans un mur dans la direction radiale.

2. Le système d'habillage (0) selon la revendication 1, la géométrie de fixation (4.2) élastique comportant une lèvre (4.1). 30
3. Le système d'habillage (0) selon la revendication 1 ou 2, la géométrie de fixation (4.2) élastique comportant une géométrie à cliquet (16), aménagée et conçue pour s'encliqueter dans la première géométrie de fixation (2.1). 35
4. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, l'élastomère étant sélectionné dans le groupe constitué du caoutchouc, du polyisoprène, du polybutadiène, du polyuréthane et du polysilane, ou d'une association d'au moins deux de ces derniers. 40
5. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, la première géométrie de fixation (2.1) comportant un évidement (14) ou un bombement (15) ou les deux, aménagés et conçus chacun pour réceptionner par complémentarité de forme la géométrie de fixation (4.2) élastique. 45
6. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, la partie du couvercle (2), qui lorsque le système d'habillage est monté sur un mur, fait face au mur (1) étant séparée du mur (1) par au moins une pièce séparatrice (4.1) se trou-

vant entre le mur (1) et le couvercle (2) de la géométrie de fixation (4.2) élastique.

7. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, le joint (4.3) comportant une surface d'étanchéité (20) pourvue d'une rainure (13). 5
8. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, comprenant additionally un élément de commande (8). 10
9. Le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes, le système d'habillage étant prévu dans un mur (1). 15
10. Un procédé, destiné à créer une installation encastree, comprenant les étapes consistant à : 20
 - a. mettre à disposition un mur (1), pourvu d'un trou (5) ;
 - b. fermer le trou (5) avec le système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications précédentes.
11. Une utilisation du système d'habillage (0) selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, pour habiller des installations encastrées dans des murs conçus avec des carrelages jointoyés. 25

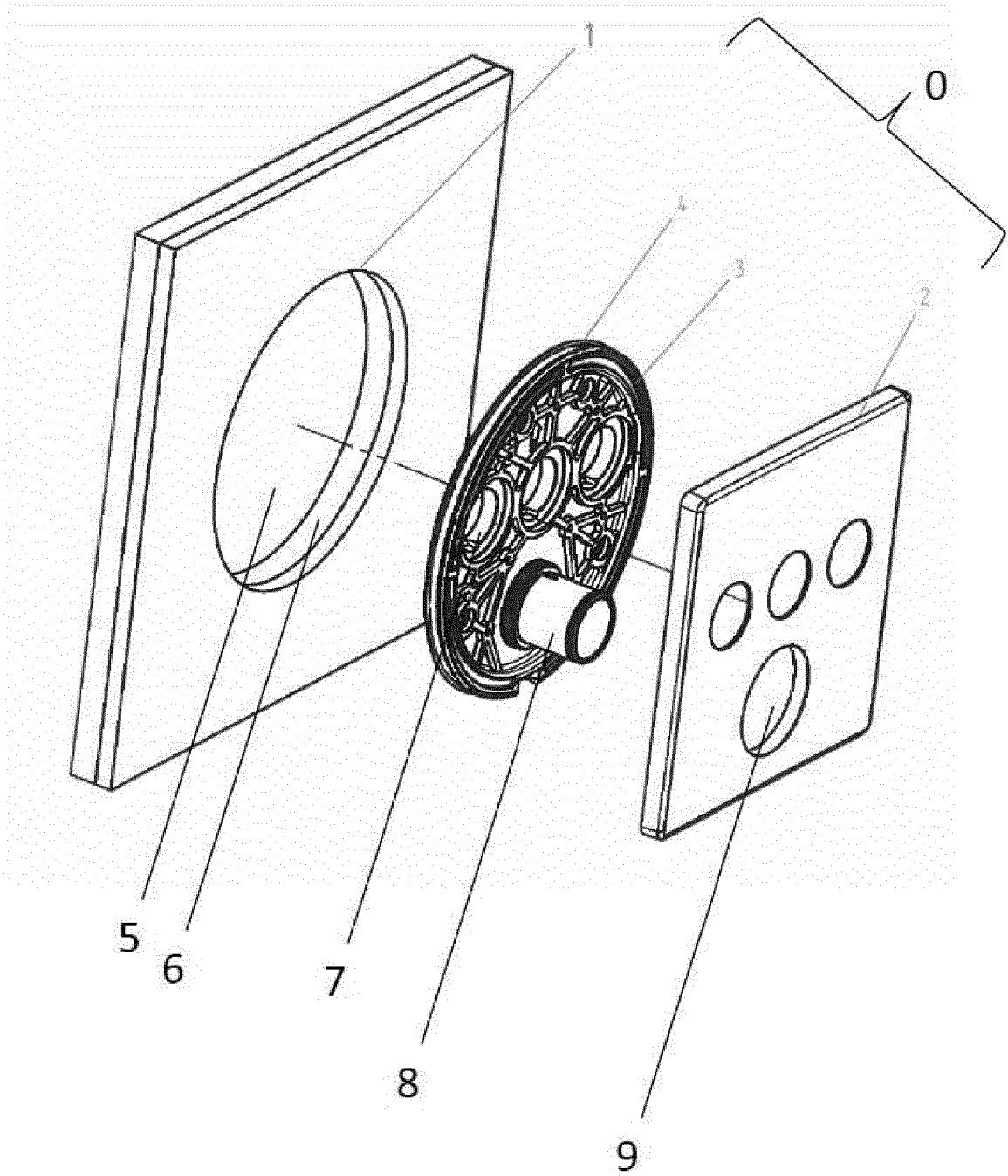


Fig. 1

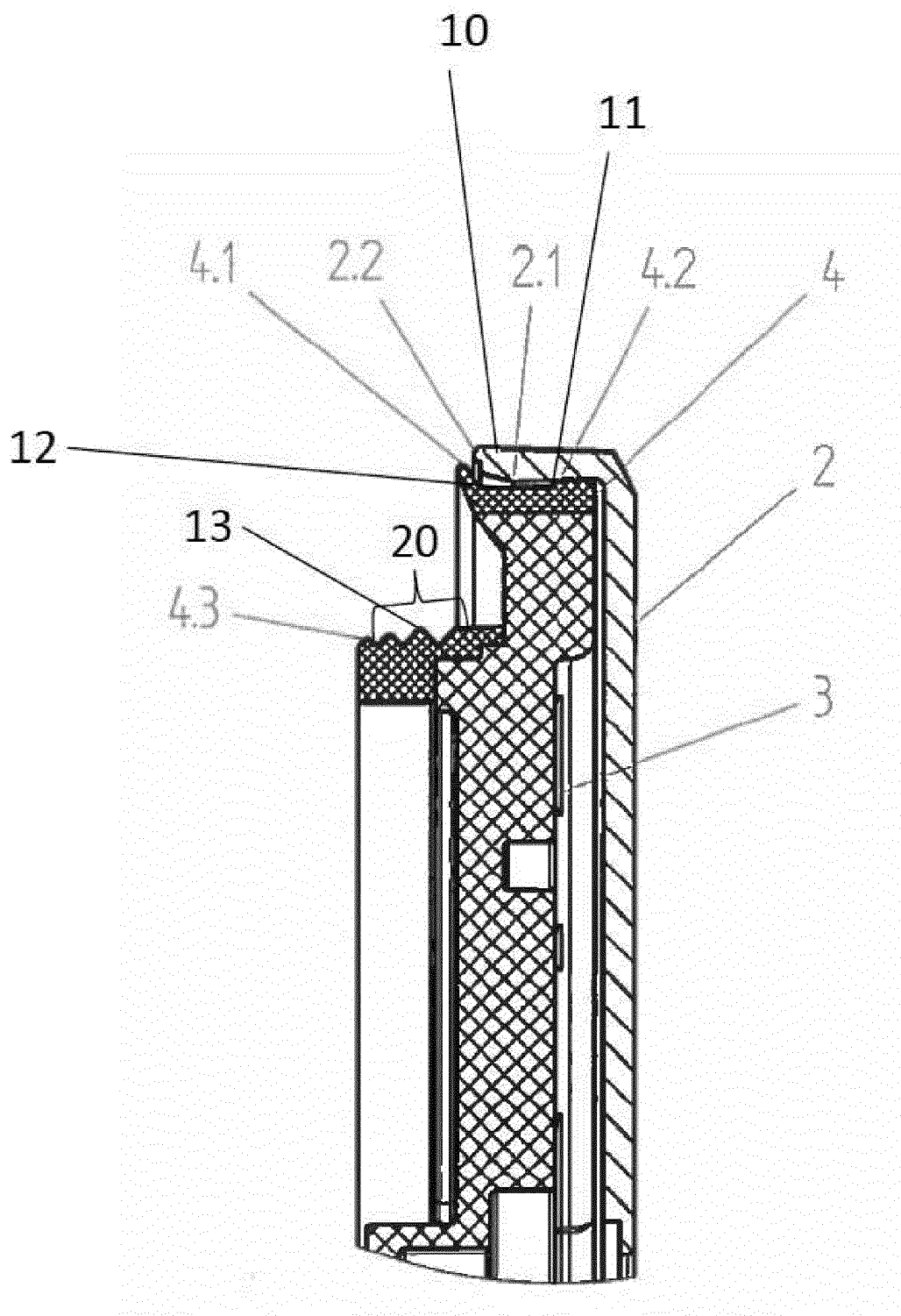


Fig. 2

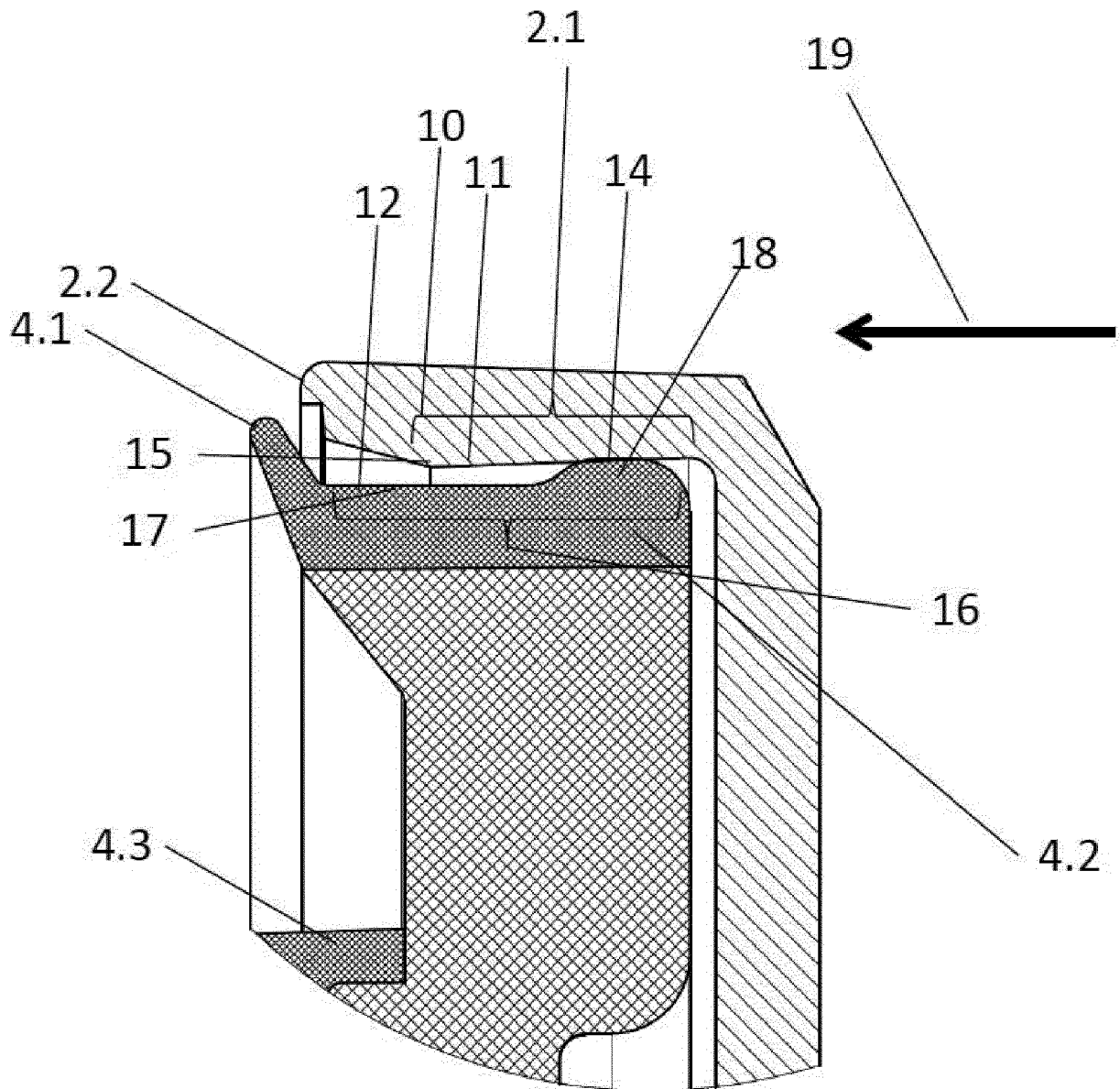


Fig. 3

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102013003823 A1 [0001]
- DE 10219471 A1 [0003]
- DE 102015009105 A1 [0004]